

# Le home d'enfants = Das Kinderheim = L'asilo infantile privato

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse**

Band (Jahr): **15 (1942-1943)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Vom Wert der kindlichen Kritzeleien

R. GESSERT

Minna Becker, eine Graphologin, war eine der ersten, die sich mit der Deutung der kindlichen Kritzeleien beschäftigte. Sie fand, durch intensive Beobachtung der Kinder, daß die Eigenart jeder kleinsten Geste durch deren Wesenslage bedingt ist und daß infolgedessen grundlegende, individuelle Verschiedenheiten aller Ausdrucksbewegungen zu erkennen sind. Sie studierte die ersten Greif-, Lauf-, Eß- und Sprechversuche und sah wie Naturell und Geistesbeschaffenheit alle diese Äußerungen beeinflussen, deren sichtbare Form noch durchaus auf Nachahmung beruht. Sie zog daraus folgenden Schluß: wenn bereits bei dem wenige Wochen, Monate oder Jahre alten Kinde die Bewegungsweise in eigenartig ausgeprägter Form zutage tritt, so müßte sich auch eine Fixierung derselben durch die einen Schreibstift führende Hand ermöglichen lassen. Kommt es doch zunächst nicht auf die figürliche Ausgestaltung der Linienbildung an, sondern vielmehr auf die Art und Weise der Bewegung, in welcher die Hand den Schreibstift führt.

Von dieser Erwägung ausgehend, hat sie Schreibversuche mit noch nicht schulpflichtigen Kindern unternommen, die bemerkenswerte Resultate zeigten. Sie untersuchte, wie weit die ursprüngliche Wesensanlage ihren Ausdruck in den Schreibübungen der Kinder findet. Das Kind durfte dabei in keiner Weise beeinflusst werden, sondern es gebührte ihm völlige Freiheit in der Bewegung des Schreibstiftes. Als Schreibfläche diente ihm weißes, glattes Papier. Je nach Temperament und Neigung wurde dieses Können täglich geübt. Dabei beobachtete Frau Becker, daß jedes Kind eine besondere Art des „Schreibens“ beibehielt, das heißt daß die Druckstärke der Züge, der Schnelligkeitsgrad ihres Ablaufs, die Ausdehnungsverhältnisse, ihre Reibung und Anordnung auch bei den zu verschiedenen Zeiten gemachten „Schreibübungen“ eines jeden Kindes die gleichen waren. Bei voranschreitendem Alter und Zunahme der Bewegungssicherheit erfuhren diese Schriften natürlich eine Wandlung, die in der Bewegungsfolge individueller Eigenart aber blieb stets dieselbe.

Zwei ihrer vielen Versuche, die sie mit einem Knaben und einem Mädchen anstellte, waren besonders interessant und aufschlußreich. Der vier-einhalbjährige Junge umrahmte, als er aufgefordert wurde, etwas Schönes zu schreiben, zuerst die ganze Schreibfläche mit einer Linie, die infolge der schreibungeübten und ungewohnten Hand nicht gerade ausfiel. Sodann setzte er in die Mitte der so abgeschlossenen Fläche ein Gewirr sich in schneller Folge kreuzender Linien. Dabei führte er den Schreibstift so wuchtig, daß das Papier stel-

lenweise fast durchgerissen wurde. Die hin- und herlaufenden Züge waren durchwegs spitzwinklig aneinandergeschlossen. So entstand ein in seiner Ausdrucksstärke und Geschlossenheit persönlich wirkendes Bild.

Das etwa fünfeinhalbjährige Mädchen dagegen, ebenfalls des Schreibens noch unkundig, führte den Schreibstift stets mit leichten, fast schwebenden langsamen Bewegungen in weichen Linien über die ganze Papierfläche. Das so entstandene Bild gewann dadurch den Ausdruck der Zartheit und Unklarheit.

Minna Becker kam dadurch zu folgenden graphologischen Aufschlüssen. Beim Knaben sind die Gedanken gesammelt auf das zu Schaffende gerichtet; er verteilt den Raum einem bestimmten Plan folgend. Der Bewegungstrieb ist impulsiv und intensiv, die Bewegung selbst wuchtig und mehr ruckartig vorwärtsstoßend als gleitend. So äußert sich hier in der Anordnung: Ueberlegung, Raumverständnis und Darstellungsbestreben, in der Strichstärke und Bewegungsschnelle: Nachdruck und Lebhaftigkeit, in der stoßend vorwärtsdrängenden, oft sich gegenseitig durchkreuzenden Linienführung: leidenschaftlicher Antrieb, der die ruhige, reibungslose Betätigung und Einordnung stört. Die Grundlagen des sich bildenden Charakters waren also in dieser kindlichen „Schreibleistung“, die nichts anderes als eine Kritzelei darstellte, scharf umrissen. Bei dem Mädchen dagegen zeigte sich in den ziellos über die Fläche ausfahrenden Zügen ein Mangel an planvoller Sammlung, in der Zartheit der Züge: seelische Zartheit, Empfindungsfähigkeit und geringe Tatkraft, in der Langsamkeit und Weichheit der Schreibbewegung: Unentschiedenheit und Eindrucksfähigkeit.

Durch derartige Feststellungen lassen sich sehr frühzeitige wesentliche, ursprüngliche Wesensanlagen eines Kindes bestimmen und diese Erkenntnisse demgemäß in der Erziehung verwerten. So sind bei diesem seelisch zart besaiteten Mädchen mit seiner lebhaften Phantasie, das eindrucksfähig und beeinflussbar dem Lebenskampf ziemlich wehrlos preisgegeben ist, die Willenskräfte durch geeignete Schulung zu stählen. Da der Knabe hingegen genügende Selbstbehauptungskraft besitzt, kommt es bei ihm darauf an, die vorhandenen Willenskräfte in aufbauender Arbeit zu sammeln. Während die Erziehung bei dem Knaben gelegentlich gegen Temperament und Eigenwillen zu kämpfen hat, verursacht die Erziehung des Mädchens infolge zu großer Empfindlichkeit und phantastischer Gefühlsübertreibung Schwierigkeiten.

Heute pflegt man allgemein den kindlichen Kritzeleien mehr Bedeutung zuzuwenden als früher, da es sich darum handelt, Mittel und Wege zur

Erkennung der Wesenslage schon des vorschulpflichtigen Kindes zu finden. Es wäre von unermeßlichem Vorteil, wenn sich alle Eltern und Erzieher näher mit der Auslegung derselben befaßten und sich in ihrer Erziehungsmethode darnach richteten.

## Bücherschau

**Menus-Sammlung** Veska Febr. 1942 zu beziehen: bei Büro Veska Obergrundstr. 13 Luzern. Preis Fr. 2.50.

Enthält vollständige Menus der heutigen Zeit angepaßt unter Angabe der Kalorienzahlen.

Neue Nahrungs- und Ersatzmittel von R. Rupplin, zu beziehen im Verlag Guide Pratique in Bern-Wabern. Preis Fr. 2.80.

Enthält eine große Zahl von Einzel-Menüs unter besonderer Berücksichtigung von Soya-Produkten, Mandel- und Haselnußpüree, Quark, Hirse und Buchweizen.

## Mitglieder-Verzeichnis des Verbandes Schweizerischer Kinderheime

Liste des membres  
de l'Association Suisse des Homes d'enfants

### Kanton Aargau

Kindererziehungsheim Ver Vitae, Frau Dr. Bohnenblust, Wettingen.

### Kanton Appenzell

Privat-Kinderheim „Sunnehus“, Fr. Mina Frick, Oberegg  
Kinderheim „alte Bleiche“, Frau Meyer-Sonderegger, Herisau, Kasernenstr. 96B

### Kanton Basel (Stadt und Land)

Kinderheim Schlöbli, Fr. Trudi Singer, Benken  
Privates Kinderheim „In der Rüti“, Besitzerin: Fr. Ruth Preiswerk, Langenbruck

### Kanton Bern

Kinderheim „Am Mühleport“, Inhaberin: Rotkreuzschwester Susanne Aellig, Adelboden

Kinderheim Sonnenrain, Fr. Luggi Degenmann, Lehrerin, Adelboden

Institut Zimmerli, Erholungs- und Erziehungsheim, Hr. G. Zimmerli-Schlatter, dipl. Lehrer, Adelboden

Alpines Kinder- und Erholungsheim Freiegg, Schw. Tschumy, Beatenberg

Alpines Kinder-, Ferien- und Erholungsheim „Frohbergli“, Frau M. Anderegg-Müller, Frutigen

Kinderheim Chalet Sonnalp, Inhaber und Leitung: Familie W. Straumann, Goldiwil ob Thun

Kinderheim Chalet Straßer, Schwester Elisabeth Kunz, Grindelwald

Kinderheim Bodenmatt, Leitung: Geschw. Hügli, Ramsei

Kinderheim Chalet Alpenblick, Schwestern Marie und Louise Martig, Lenk im Simmenthal

### Kanton Freiburg

Pouponnière et pension d'enfants „Hagrösli“, Herrn B. Blaser, Granges-Paccot

### Kanton Glarus

Kinderheim Schwester Emma Elmer, Braunwald

### Kanton Graubünden

Kinderheim und Privatschule „Freudenberg“, Fräulein J. Schappi, Arosa

Privat-Kinderheim „Luginsland“, Frau L. Stahel, Arosa

Hochalpines Kinderheim Bevers, Familie Biveroni, Bevers

Kinderkurhaus Sonnhalde Celerina, Fr. C. Röhrig und Fr. E. Preiswerk, Celerina

Kinderheim Sonnhalde Churwalden, Fr. Berta Tschumy, Churwalden

Kinder- und Jugendheim Davos-Dorf, Inhaber und Leiter: K. und B. Kögler-Tobler, Davos-Dorf

Kinderheim Robbi und Müller, Villa Trauteck, Davos-Dorf

Kindersanatorium Pro Juventute, Davos-Platz

Alpines Kinderheim, Schwestern Schlumpf, Disentis

Kinderheim Sonnenfreunde Fljms, Dr. med. V. Schoch, Flims-Dorf

Kinderheim Frau Berta Wild, Klosters-Platz

Gemein. Gen. Kinderheim „Soldanella“ Klosters-Platz, E. E. Schätti-Hartmann, Aktuar, Klosters-Platz

A.G. Haus Belmont, Frau Johanna Henke, St. Moritz

Alpine Schule Scandanal, Leiter: Hr. S. Kugler, Bonaduz

Kinderheim La Margna, Schwester Berty Schaufelberger, Celerina

Privatkinderheim „Sonnenreich“ Lenzerheidesee, Frau C. Rüegg-Studer, Lenzerheidesee

Alpines Kinderinstitut Madulein, Inhaberin: Frau I. Boltera-Bronner, Madulein b. Zuoz

Kinderheim Malix, Besitzerin: Rotkreuzschwester Marguerite Meng, Malix

Kinderheim Solsana Pagig, Schwester H. Bollinger, Pagig

Kinderheim Pany, Schwester Lina Huber, Pany

Privatkinderheim Pontresina, Inhaberin: Frau Kober-Tgetgel, Pontresina

Alpines Kinder-Erholungsheim, Fam. W. Jucker-Ruf, Serneus

Kinderheim Mardwal, Schw. Fl. Bianger, Waltenslung

### Kanton St. Gallen

Ferienheim Steinrüti, Schwester Ida Keller, Wildhaus

Privatkinderheim Chalet Guhl-Kläsi, Amden

Privatkinderheim Haus am Hang: Frau E. Bylan, Ebnat-Kappel

Kinderheim Hemberg, Inhaberrinnen: Fanny Holderegger und Schwester Marta Wesenfeld, Hemberg

Privatkinderheim Ebenhalde Neßlau, Schwester Philippine Keller, Neßlau

### Kanton Thurgau

Institut Friedheim, Inhaber: Herr E. Hotz, Weinfelden

### Kanton Waadt

Home d'enfants Bien Choisi, Frau M. Chenux-Pilet, Chésières

Knabenheim Ecole-Foyer La Clairière, Direktion: Mr. et Mlle. Gaston Clerc, Arveyers près Villars

Chalet des Enfants Fr. M. E. Luthi, Frasse s. Gryon

Maison d'enfants Gai-Matin, Mlles. Magnenat et Schellhom, Chésières

Home d'enfants Paix des Alpes, Hr. und Frau R. Breidenbach, Brent sur Montreux

L'Avenir, Home-Ecole Nouvelle, Chésières sur Ollon

(Fortsetzung folgt.)

## STELLEN-ANZEIGEN

**Stelle gesucht** als Praktikantin in ein **Kinderheim** (welsche oder deutsche Schweiz) von einer Tochter, 20-jährig, mit guter Schul- und hauswirtschaftlicher Ausbildung. Mitarbeit in Kinderpflege und Haushalt. Offerten an Theres Schnyder, Landwirtschaftslehrers, **Solothurn**, Ziegelmatzstr. 12.